

## **Geschäftsbericht des Jahres 2006 der St. Johannes Schützenbruderschaft Millich**

### **Jahreshauptversammlung vom 13.01.2006**

Zur Jahreshauptversammlung begrüßte unser Brudermeister Pastorin Irene Schlawin sowie 43 Schützenschwestern und Schützenbrüder. Nach den Jahresberichten teilte Hans Holzweiler stellvertretend für die Kassenprüfer der Versammlung mit, dass die Prüfung der Vereinskasse keine Beanstandung ergeben hat und er noch nie eine so gut und korrekt geführte Vereinskasse gesehen bzw. geprüft hat. Erstmals wurde von der Jungschützenmeisterin Steffi Winkens ein Jahresbericht der Jungschützen vorgetragen. Anschließend beantragte Elma Zelenka die Entlastung des Vorstandes. Diese wurde mit Stimmenhaltung der Vorstandsmitglieder angenommen. Als Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2006 wählte die Versammlung Andrea Köntgen und Sebastian Heck.

### **Versammlungen auf Bezirksebene**

Am 26.03. besuchten wir die Bezirksfrühjahrstagung in Kleingladbach. Während des Gottesdienstes stellte Bezirksbundesmeister Herbert Knur die am Vortag auf unserem Schießstand ermittelten Bezirksmajestäten vor. Bernd Winkens wurde mit 30 Ringen Bezirksschützenkönig. Pascal Mülfarth errang mit 27 Ringen die Würde des Bezirksschülerprinzen. Während der anschließenden Tagung hielt der Gastredner Bundesjungschützenmeister Hans Puschmann einen Vortrag über Inhalt und Struktur der Jugendarbeit auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene. Seine Rede begann er mit folgendem Hinweis: **Jugendarbeit heißt nicht, unsere Jugendlichen in Uniform über die Straße zu jagen oder betreutes Trinken, sondern den Jugendlichen das Schützenwesen und die Grundwerte unserer Gesellschaft näher zu bringen.** Natürlich ist bei uns das Letztere der Fall, denn Steffi und ihre Helfer leisten in diesem Sinne eine ganz gute Jugendarbeit.

Bei der Herbsttagung am 26.11. in Ratheim gab es für unsere Schützen wieder jede Menge Pokale und Auszeichnungen.

### **Frühkirmes in Millich**

Ende Juni war es endlich wieder soweit. Die Schmückwoche, zu der unser König alle Schützenschwestern und Schützenbrüder geladen hatte, konnte beginnen. Wie immer mussten vom Vorstand noch letzte Vorbereitungen getroffen werden. Doch in diesem Jahr sollte erstmalig einiges anders sein. Im letzten Geschäftsbericht stand an dieser Stelle: Ein Festzelt in Eigenregie zu legen ist ein Versuch und vielleicht die letzte Möglichkeit unsere Kirmes in diesem Rahmen feiern zu können.

Sparmaßnahmen, wie die Verpflichtung einer 2-Mann-Kapelle, das Festzelt in Eigenregie zu legen und dabei Ausschank und Getränkeverkauf selber zu übernehmen, ließen jedoch bei einigen von uns die bange Frage aufkommen, ob diese Rechnung wohl aufgeht. Robert war da etwas mutiger. Er hatte Recht, denn die Rechnung ist aufgegangen! Wir haben zwar keine Reichtümer erlangt, jedoch

konnten alle zusätzlichen Kosten, die durch die Anmietung des Festzeltes entstanden, gedeckt werden, so dass der finanzielle Abwärtstrend der letzten Jahre gestoppt werden konnte. Nicht auszudenken, wie hoch unser Kassenstand heute wäre, wenn das Zelt so voll wie in früheren Zeiten gewesen wäre.

Doch nun zum eigentlichen Kirmesprogramm.

Im Mittelpunkt der Kirmes standen die Majestäten Schützenkönig Heribert Müller mit seiner Frau Claudia, die Ministerpaare Erich und Birgit Evertz sowie Robert und Elli Ortmann und unser Schülerprinz Christian Heinrichs.

Die Kirmesfeierlichkeiten begannen am Freitag mit dem Discoabend unserer Jungschützen. Samstag spielte erstmalig das Duo „Nigthlife“ zum Tanz im Festzelt auf. Zur Freude aller Langschläfer zog das Kleingladbacher Trommlerkorps am frühen Sonntagmorgen durch die einsamen und verschlafenen Straßen von Millich in Richtung Dorfgemeinschaftshaus, wohin unser König das Trommlerkorps und die Offiziere zum Frühstück eingeladen hatte. Doch zur Aufmunterung gab es zunächst ein Glas Sekt von Rebecca, die an diesem Tag 17 Jahre alt wurde.

Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal zelibrierten Pfarrer Albert Wegmann, der Pastorin Irene Schlawin vertrat und Pfarrer Michael Krosch den ökumenischen Gottesdienst im Festzelt. Im Rahmen des Gottesdienstes fand die Silberübergabe an die neuen Majestäten statt. Vor dem Frühschoppen wurden durch den stellv. Diözesanbundesmeister Herbert Knur, Ehrenvorsitzender und stellv. Brudermeister Hans Dohmen und Brudermeister Heribert Müller die Ehrungen durchgeführt: Unser Brudermeister bedankte sich zunächst bei Pfarrer Albert Wegmann, der 32 Jahre als Präses unserer Bruderschaft aktiv war. In seiner Laudatio hob er ganz besonders die Verdienste von Albert Wegmann und die Tatsache hervor, dass er zusammen mit dem verstorbenen Pfarrer Anton Heffels die Ökumene in unserer Bruderschaft vorangetrieben hat.

#### **Geehrt wurden für langjährige Mitgliedschaft**

**Sabine Evertz und Stephanie Winkens für 10,  
Wilfried Kallrath, Harald Krings, Achim Sander und  
Ralf Winkens für 25,  
Norbert Zurmahr für 40,  
Karl Zurmahr für 50 sowie  
Kornelius Fronhofen und Heinrich Losberg für 60 Jahre.**

**Für langjährige Verdienste wurde Klaus Königs mit dem Silbernen  
Verdienstkreuz,  
Robert Ortmann mit dem Hohen Bruderschaftsorden,  
Erich Evertz und Heribert Müller mit dem Sebastianus-Ehrenkreuz  
ausgezeichnet.**

Als dann am späten Nachmittag der Festzug begann und unsere Majestäten mit ihren Ehrengästen am Königshaus abgeholt wurden und das lang behütete Geheimnis um die Kleider der Frauen unserer Majestäten gelüftet wurde, strahlten Claudia, Birgit und Elli mit der Sonne um die Wette. Mit dem Strahlen der Sonne war es aber spätestens mit Beginn der Parade vorbei, denn es zogen Gewitterwolken auf und erste Blitze zuckten. Doch zu guter Letzt kamen alle trockenen Fußes ins Festzelt, bevor ein kräftiges Gewitter begann, was uns für die nächsten Stunden ein volles Zelt bescherte.

Als dann der Königs- und Prinzenball zu Ende ging und ein letzter Absacker an der Theke getrunken wurde, ließ sich unser König von seiner Ministerin mit dem Motorroller unserer Zeltwache nach Hause fahren, während Claudia das Zelt ausfegte. Das dabei entstandene Foto wurde später im „Schützenbruder“ veröffentlicht, was leider nicht allen von uns gefallen hat. Zugegeben, das Foto entsprach nicht ganz der Norm für einen derartigen Bericht. Der Übeltäter, der das Foto an die Redaktion des Schützenbruders geschickt hat, wollte mit dem Foto eigentlich nur sagen: Es war ein schöner und gelungener Kirmessonntag und Königsball, wie wir ihn schon lange nicht mehr hatten und an dessen Ende die Verantwortlichen etwas ausgelassener als sonst gefeiert haben.

Alles in allem konnten wir mit dem Verlauf der Kirmes zufrieden sein, wenn da nicht dieser kleine Wermutstropfen wäre und das waren die Besucherzahlen beim Eröffnungs- und Klompeball. An allen Tagen erschienen unsere Freunde vom Schaufenberger Bürgerverein mit jeweils 30 bis 50 Personen, ansonsten hätte unser Zelt verdammt leer ausgesehen. Trotz gesenkter Eintritts- und Bierpreise ließ der Besuch an diesen beiden Tagen zu wünschen übrig. Lag es an der Weltmeisterschaft oder am ersten Ferienwochenende? An unserer Zeltmusik, die im übrigen sehr gut angekommen ist, oder der freundlichen und schnellen Bedienung, kann es nicht gelegen haben. Zeltmusik, Bedienung und das Festzelt konnten wir bereits für das nächste Jahr wieder verpflichten.

## **Vogelschuss**

Beim Vogelschuss am 02.09 gab es wieder Kaffee und Kuchen, sowie Leckereien vom Grill. Unsere Kleinsten durften sich auf der Hüpfburg austoben und wurden von einem Clown bei Laune gehalten. Während der Schießpausen fand wieder eine große Verlosung statt. Im Mittelpunkt stand natürlich die Ermittlung der neuen Majestäten. Andre´ Ortmann, der mit dem Luftgewehr 25 Ringe erzielte, ist neuer Schülerprinz. Nach dem ‚Vater Unser‘ für die Lebenden und Verstorbenen der St. Johannes Schützenbruderschaft, zu dem Stabshauptmann Robert Ortmann alle Mitglieder antreten ließ, ging es weiter mit dem Wettbewerb um die Prinzen- und Königswürde mit dem Kleinkalibergewehr. Der hölzerne Königs- und Prinzenvogel leistete in diesem Jahr keinen langen Widerstand. Nur 40 Schuss benötigte Christian Heinrichs um den Prinzenvogel von der Stange zu holen. Danach bewarben sich Andrea Samsa und Uli Venedey um die Königswürde. Nach 50 Schuss stand mit Uli Venedey der neue Schützenkönig fest, der Jörg Evertz und Wolfgang Eilbrecht zu seinen Ministern ernannte. Der Vorstand wünscht den neuen Majestäten eine schöne und erfolgreiche Amtszeit, die mit der Frühkirmes des Jahres 2007 beginnt und bedankt sich bei allen Helfern und Besuchern.

## **Kirchliche Veranstaltungen**

Am 11.06. folgten wir der Einladung von unserem Präses Pfarrer Michael Krosch zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier mit anschließendem Empfang. Der Grund des Einführungsgottesdienstes war die Ernennung von Pastor Michael Krosch zum Pfarrer der drei Kirchengemeinden St. Barbara, St. Bonifatius und St. Lambertus durch Bischoff Dr. Klaus Mussinghoff.

Fünf Kirchengemeinden machten sich am Fronleichnamstag in einer Sternprozession auf den Weg nach Hückelhoven um dort gemeinsam den Abschlussgottesdienst zu feiern. Bei der vorangegangenen Vorstandssitzung erläuterte uns Pfarrer Michael Krosch die Gründe, warum die Prozession in diesem Jahr in einer etwas abgewandelten Form stattfinden musste.

Vom 15. bis zum 17.09. feierte unsere Pfarre St. Bonifatius den 50. Kirchweihstag der Pfarrkirche. Aus diesem Anlass fand rund um Kirche und Jugendheim ein großes Pfarrfest statt, bei dem wir am Samstag den Ausschank im Bierwagen übernahmen.

## **Sonstiges aus dem Jahre 2006**

Die von der Schießsportabteilung ausgerichteten Veranstaltungen zu Karneval waren sehr gut besucht und übertrafen all unsere Erwartungen. Auch das Ostereierschießen wird immer beliebter. Die Arbeit der Organisatoren und freiwilligen Helfer hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn die Einnahmen helfen dabei, die nicht unerheblichen Kosten für unseren Schießstand und Vereinsheim zu decken.

Eine Woche vor unserer Kirmes und am letzten August-Wochenende folgten wir wieder der Einladung des Bürgervereins Schaufenberg und der Ratheimer Schützenbruderschaften zur Teilnahme an ihren Festzügen. Der Sonntag in Schaufenberg endete mit einer Zugfahrt von Schaufenberg nach Millich, zum Leitwesen der Kinder, die vorübergehend auf ihr einziges Fahrgeschäft verzichten mussten.

Die St. Stephanus Bruderschaft Kleingladbach feierte im Zusammenhang mit dem Bezirks- und Stadtschützenfest Ende Juli ihr 550-jähriges Jubiläum. Was mit einem Festparkett und großen Zapfenstreich gewürdigt wurde, bei dem wir sehr stark vertreten waren. Unser Brudermeister gratulierte in unserem Namen und überreichte ein Geldgeschenk. Beim eigentlichen Bezirksschützenfest am Sonntag Nachmittag erhielten unsere Majestäten, Bezirksschützenkönig Bernd Winkens und Bezirksschülerprinz Pascal Mülfarth viel Beifall von den Zuschauern am Straßenrand.

Der Höhepunkt eines Schützenjahres ist für viele neben unserer Kirmes die Teilnahme am Bundesschützenfest, das im Jahre 2006 vom 15. bis zum 17.09. in Kaarst stattfand. Bernd Winkens nahm als Bezirkskönig bereits am Samstag am Bundeskönigsschießen teil und wurde immerhin 69. von 117 Wettbewerbsteilnehmern. Die anderen starteten am frühen Sonntag Morgen mit dem Bus in Richtung Kaarst um zunächst an der feierlichen Festmesse und Begrüßung im Stadtpark teilzunehmen. Beim anschließenden Festzug durch die Innenstadt von Kaarst zeigte sich, dass Kaarst eine der größten Hochburgen des Schützenwesens

ist. 25000 begeisterte Zuschauer verfolgten den Festzug mit über 32000 Teilnehmern. Die positiven Kommentare der begeisterten Zuschauer am Straßenrand über die Kleider unserer Königin und Ministerinnen waren dabei nicht zu überhören. Hier wurde der Lohn für die Arbeit und Mühe bei der Auswahl der schönen Kleider eingefahren. Die anderen Uniformträger präsentierten zum ersten Mal ihre neuen Ärmelabzeichen, auf denen das Motiv unserer Vereinsfahne abgebildet ist. Diese neuen Ärmelabzeichen, auf denen der alte Ortskern von Millich zu erkennen ist, sind gelungen und werden zukünftig unsere Uniformen schmücken.

Ferner waren wir Gast beim Konzert des Kleingladbacher Trommlerkorps, das sein 80-jähriges Vereinsjubiläum feierte und beim Tambourkorps Golkrath, das zum 85-jährigen Vereinsjubiläum ein Oktoberfestwochenende mit den Original Plattlinger Isarspatzen veranstaltete.

Mit der GEMA konnten wir einen kostengünstigeren Vertrag abschließen. Dadurch sparen wir ca. 180,- € im Jahr. Für Kirmes einschließlich Discoabend und Vogelschuß sind aber immer noch 363,- € jährlich an die GEMA zu zahlen.

Der Stand der Dinge beim Versicherungsfall ‚Maus‘ ist wie folgt: Das Versicherungsunternehmen unserer Haftpflichtversicherung hat den Fall abschließend überprüft und jegliche Haftung mit der Begründung abgelehnt, dass unser Verein in diesem Fall nicht haftbar gemacht werden kann. Wie wir erfahren konnten klagt Herr Maus in dieser Angelegenheit zur Zeit gegen unsere Stadt.

### **Zusammenarbeit mit den anderen Ortsvereinen**

Die Zusammenarbeit mit den anderen Ortsvereinen funktionierte in der Regel sehr gut. Wenn es da nicht das leidige Thema Trägerverein gäbe. Der Trägerverein hat sich ja bekanntlich aus der Ortsgemeinschaft gegründet um die Trägerschaft des Dorfgemeinschaftshauses zu übernehmen und die Betriebskosten aufzubringen. Da das Ganze aber nicht funktioniert und sich zum größten Teil zu einem Kasperltheater entwickelt hat, haben sich im vergangenen Jahr ca. 30 Leute, davon sehr viele aus unseren Reihen, dazu entschlossen diesem Trägerverein beizutreten, in der Hoffnung mit ihrer Stimme dem jetzigen Vorstand wie man so schön sagt die Hammelbeine lang zu ziehen. Außerdem hat unser Brudermeister sein Vorstandsamt als Geschäftsführer des Trägervereines niedergelegt, da er die einsamen Beschlüsse seiner Vorstandskollegen so nicht mehr mittragen konnte. Auch wurden in dieser Angelegenheit in 2006 mit unserem Bürgermeister mehrere Gespräche geführt, der im Übrigen für unsere Situation sehr großes Verständnis zeigte und das Verhalten seiner Parteifreunde auch nicht verstehen kann. Die Neuzugänge des Trägervereins haben ihren Jahresbeitrag für 2006 bereits gezahlt und warten darauf, dass sie zur Jahreshauptversammlung eingeladen werden. Die Frist zur Einberufung der Jahreshauptversammlung des Jahres 2006 ist aber längst verstrichen. Somit hat der Vorstand des Trägervereins ganz klar gegen seine eigenen Statuten und das Bürgerliche Gesetzbuch verstoßen. Was noch hinzu kommt, der Vorstand ist nicht mehr komplett und somit nicht beschlussfähig. Die Reihe der Unzulänglichkeiten ist ellenlang und würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Ein Beispiel möchte ich doch bringen: Stellt euch einmal vor, ihr plant ein großes Fest und möchtet diesen schönen Saal mieten. Gesagt getan, die

mündliche Zusage habt ihr erhalten! Jetzt kann geplant und eingeladen werden und der Tag der großen Feier rückt immer näher. So langsam könnte jetzt die Vorfreude auf das große Fest beginnen. Denkste! Ihr habt nämlich keinen Vertrag erhalten. Also, Ungewissheit kommt auf. Nur noch ein bis zwei Tage bis zur Feier, Zeit den Raum zu schmücken, aber was kommt jetzt, der selbst ernannte Hausmeister ist nicht zu erreichen. Wo bekomme ich jetzt den Schlüssel her? Ach da gibt es ja noch die netten Leute vom Mühlenkamp, die haben sicherlich einen Schlüssel und helfen immer! Auch gesagt, getan! Jetzt kann endlich der Saal geschmückt werden. Der Tag X ist gekommen, euere Gäste treffen ein. Oh Schreck, die Taubenfreunde haben mittlerweile die Dekoration etwa gerade gerückt! Mal ehrlich, wer mietet diesen Saal ein zweites Mal ?

Egal wie es in dieser Sache weitergeht, wir wünschen uns nur eines, dass die Verwaltung dieses Hauses endlich in geordnete Bahnen verläuft, wir unseren Schießsport in Ruhe ausüben können und dieses Haus so oft wie möglich vermietet wird, um die Kosten für den Unterhalt zu decken. Für die Zukunft ist uns besonders wichtig, dass das Dorfgemeinschaftshaus, auf das die Millicher Bevölkerung so lange gewartet hat und für das sich eine Handvoll Leute, hauptsächlich aus unseren Reihen, die Finger wund gearbeitet haben, nicht durch eigennütziges Gezänk unserer Kleinstadtpolitiker wieder zerstört wird.

Das ganze bestätigt einmal wieder, Vereinsleben ist nicht immer ein Zuckerlecken und fast immer mit viel Ärger verbunden. Aber dieses sollte uns nicht davon abhalten, für die heute anstehenden Wahlen Freiwillige zu suchen.

Zu wählen sind die Stellvertreter von Brudermeister, Geschäftsführer und Kassierer, sowie die Beisitzer und der Ältestenrat. Außerdem müssen der 1. und 2.

Schießmeister sowie die Jungschützenmeisterin, die bereits vorab gewählt wurden, von der Versammlung in ihrem Amt bestätigt werden. Zum Amt der Jungschützenmeisterin ist zu sagen, dass kein Stellvertreter gewählt wurde, sondern ein 2-Mann-Team, das die Jungschützenmeisterin unterstützen soll.

Mit dem Verlauf des Schützenjahres 2006 können wir im Großen und Ganzen zufrieden sein. Wie immer gab es Höhen und Tiefen, viel Arbeit, die aber vor allen Dingen dann Spaß gemacht hat, wenn sich der Aufwand gelohnt und unsere Veranstaltungen von unseren Mitgliedern und Besuchern angenommen wurden.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2007. Bei den anderen Ortsvereinen bedanken wir uns für die stets gute Zusammenarbeit.

Danke für eure Aufmerksamkeit.

Millich, im Januar 2007

Wolfgang Eilbrecht